

b139 Podsolige Braunerde und Podsol-Braunerde aus sandig-steinigen Fließerden und Sandsteinzersatz**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	b-B44	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Wald, vereinzelt Grünland	
Relief	Scheitelpunkte und schwach bis mittel geneigte Oberhänge schmaler Bergrücken sowie stellenweise stark geneigte bis steile Hangabschnitte und Hangrücken	
Bodentyp	flach und mittel tief entwickelte podsolige Braunerde und Podsol-Braunerde	
Ausgangsmaterial	sandig-steinige Fließerden (Deck- und/oder Basislage) über Sandstein des Mittleren Buntsandsteins (örtlich Oberer Buntsandstein, Unterer Buntsandstein oder Zechstein)	
Bodenartenprofil	SI2–3(4), Gr–X4(3)	3–6 dm
	^s; ^s:s; S–SI2, X5–6	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief	
Waldhumusform	mullartiger Moder bis rothumusartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet podsoliger Braunerde-Ranker und Braunerde-Podsol; vereinzelt, unter LN, flach und mittel tief entwickelte Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering (50–130 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–90 mm)
Luftkapazität	hoch bis sehr hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	sehr gering (20–50 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering (1.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.50	Wald: 1.83

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen auf schmalen Rücken der Buntsandsteinberge bei Lahr und Emmendingen